

„Die Frau kommt und beherrscht irgendwie alles“

Gleich einer Magierin hat Dacia Bridges bei ihrem wundervollen Backnanger Konzert auf dem Hagenbach das Publikum im Griff

VON CORNELIA OHST

BACKNANG. Es ist die prachtvolle Stimme der Sängerin Dacia Bridges, die ihr Publikum vom ersten Song an fasziniert. Doch erst im Verbund mit der charismatischen und lebensfrohen Persönlichkeit der Künstlerin wird ihr Auftritt zu etwas ganz Besonderem für jeden, der sie erleben darf. Jetzt hat die in Michigan geborene stimmungswaltige Lady in der Werkstatt vom Hofgut Hagenbach eine Performance der Extraklasse geboten und dabei auch ihren exzellenten Musikern eine glanzvolle Bühne ermöglicht.

Als die Sängerin mit ihrem sinnlich-lasziven Outfit auf die Bühne tritt, wird dem übrigen Publikum insgeheim schnell klar, was eine einzelne Besucherin laut ausspricht: „Die Frau kommt und beherrscht irgendwie alles.“ Wie unter einem Bann nämlich fühlt sich der Zuhörer, der in die Geschichten aus Liebe, Sehnsucht, Angst vor dem Altwerden und allerlei anderen Themen, die das Leben bestimmen, geradewegs eingewoben wird. Die Bandbreite der außergewöhnlichen Stimme Dacia Bridges schafft es dabei im Handumdrehen, facettenreiche Bilder im Kopf des Zuhörenden zu er-



Das Publikum fühlt sich bei ihr aufgehoben: Dacia Bridges bot ein großartiges Konzert. Foto: E. Layher

zeugen. Bei ihr darf sich jeder aufgehoben fühlen, gleichgültig ob frisch verliebt, im rasenden Liebesschmerz verhaftet oder ein wenig vom Leben enttäuscht; die gefühlvollen, frischen und manchmal

auch ganz schön wilden Balladen, die zu meist made by Dacia Bridges sind, erreichen ohne Umwege ihr Ziel. Sie streicheln die Seele, die Sinne, berühren auf ganz unsentimentale Art und Weise und

helfen dennoch dabei, das angesprochene Gefühl bis zum Anschlag auszulecken. Gleich einer Magierin spaziert diese Vollblut-Entertainerin gesanglich durch eine Landschaft, die ihr Publikum Raum und Zeit vergessen und wenige Augenblicke lang den Himmel erahnen lässt.

Dacia Bridges zeigt mit ihren Balladen, aber auch mit ihrer unkomplizierten Art über das Entstehen so mancher Lied-Texte zu plaudern, dass sie alles andere als oberflächlich denkt. Obwohl sie im Handumdrehen heftige Partystimmung zu erzeugen weiß und nicht nur bei ihr, sondern auch bei den übrigen Anwesenden die Temperatur im Saal um gefühlte 20 Grad nach oben schnellen lässt, sind ihre Songs von Tiefgang und Lebenserfahrung gekennzeichnet. Ihre ebenso sanft-rauchige, wie kraftvoll-befreiende Stimme lässt Songs wie „Before you know it“, ein Lied, bei dem sie sich mit dem Getrenntsein von ihrer Heimat auseinandersetzt, „Wish you well“ oder „The Forgotten“ zum akustischen Erlebnis werden. Die selbst auferlegte Zähmung der ursprünglichen Rocklady, die sie mit ihren gefühlvollen und mit großer Eleganz vorgetragenen Songs vornimmt, ist eine Bereicherung ihrer Künstlerper-

sönlichkeit. Mal ertränkt Dacia Bridges ihr Publikum in Melancholie, dann legt sie flugs brennende Kohlen unter die Fußsohlen oder sie legt eine mitreißende Lebensfreude an den Tag. Vor allem aber schafft sie eine Atmosphäre steter Faszination, dass man sich wünscht, ihr nicht mehr entkommen zu müssen. Wunder schön aber auch ist ihre Gabe, den begleitenden Top-Musikern, ihrem Ehemann und ungemein virtuosen Lead-Gitarristen Alex Scholpp, dem Gitarristen Gabriel Holz, Ralph Botzenhart am Bass und Jens Krieg als Percussionist immer wieder glanzvolle Momente einzuräumen, in denen sie ihre solistischen Fähigkeiten, sehr zur Begeisterung des Publikums, in das Gesamtprogramm des Abend einbauen können.

Bei so viel konzertanter Schönheit ist es kein Wunder, dass Dacia Bridges und ihre Band nicht so bald zur Ruhe kommen, wie sie es verdient hätten. Doch ebenso vom Freudentaumel erfasst wie das Publikum tauchen diese großartigen Musiker immer wieder aufs Neue ins Bad der ekstatischen, musikalischen Verzauberung ein. Am Schluss gehen dann alle glücklich nach Hause: Künstler, Gäste und die Veranstalter.